

Nr Von Lustgarten zur Enttäuschung

Nach einem Besuch bei seiner Geliebten und einer Reise in die Fremde, kehrt der Knabe zurück und findet, daß seine Geliebte einen anderen geheiratet hat.

DVA Signatur:

Mappe EB 48 bzw. EB 815

Titel:

entfallen

Anfänge:

Ich ging(s) einmal spazieren
Wohl in den (ein/einen) Lustgarten hinein

Inhalt:

- 1 Der Sänger geht in einen Lustgarten spazieren und bricht drei Rosen ab, die er durch das Fenster seiner Geliebten wirft.
- 2 Er fragt sie, ob sie schlafe oder wache. Sie sagt, sie könne seinetwegen nicht schlafen und bittet ihn herein.
- (3) Er setzt sich auf die Bank. Die Zeit ist ihnen nicht lang.
- 4 Sie fragt ihn, warum er von ihr scheiden wolle. Er kann ihr die Ursache nicht sagen, aber in der Fremde gäbe es genug Mädchen.
- 5 Einmal in der Fremde denkt er an seine Heimat und wünscht, er wäre dort geblieben und hätte sein "ort gehalten.
- 6 Zu Hause grüßt er seine Geliebte, die aber entgegnet, sie habe schon längst einen Mann, der sie ernähren könne.
- (7) Er zieht sein Messer aus seiner Tasche und sticht es dem Mädchen (sich selber) ins Herz, daß das rote Blut herausspritzt.
- (8) Er zieht seinen Ring vom Finger und wirft ihn ins Meer, wo das Wasser am tiefsten ist: beide hätten erfahren, was falsche Liebe tue.
- 9 [Moral:] So solle es allen Knaben ergehen, die nach Geld und Gut trachten.

Belegübersicht:

Erster Beleg um 1900; ca. 4 (*2) Belege aus Lothringen.
Liedparallele: vgl. EB 48 und EB 815.

Kommentar:

Hier ist noch eine besondere Mischung von dem "Eifersüchtigen Knaben" (EB 48, III.C.3.b.(4)), und EB 815, "dem nächtlichen Besuch" (III.Nachtrag 12), die sich auf Lothringen beschränkt. Vgl. die Tabelle beim "eifersüchtigen Knaben" für eine Übersicht über diese verflochtenen Lieder.

Veröffentlichungen:

*Pinck, Weisen I, S. 113-15.

Themen:

TU: 110.b.2; 125.a; 320.b; 245.a.4; 110.a.6; 590.6; 823; 810.b; (650); (910.2); 490; 590.5; 910.4

DP: L V

Beispiel:

[ohne Titel]

- | | | |
|---|--|---|
| 1 | Ich ging einmal spazieren
woll in einen ¹ lustgarten hinein
gar schön war er gezieret
mit mit Blumen und Röscherlein. ² | 1 ein
2 mit Röschen und
Blückerlein |
| 2 | 3 Röschen thut er abbrechen
er reicht sie der liebe hinein
Schatz schlafest du oder wachest
mein mein tausigster ³ Schätzelein. | 3 mein herz-
tausender |
| 3 | Ich schlafe nicht ich wache hell
zu mir kannst du nicht herein
die Fenster sind zugeschlossen
zu ⁴ zu der Tür mußt du reiner gehen. ⁵ | 4 [fehlt]
5 gehn |
| 4 | Und wie er ins Schlafkammerlein kam
so setzt er sich aufs die Bank
die zwei die sitzen beisammen
die ⁴ die Zeit wird ihnen nicht lang. | 4 [fehlt] |
| 5 | Ach Schatz was hab ich erfahren von ⁶ dir
du wolltest ⁷ abscheiden von mir
drum thun ich dich heimlich ⁸ fragen
die ⁴ die Ursach sagest du mir. | 6 zu
7 wollst
8 heimerlich
4 [fehlt] |
| 6 | Die Ursach kann ich dir ⁹ sagen
die Ursache sag ich dir woll ¹⁰
komm ich in fremdige Länder
jung ⁴ jung Fräulein gibt es genug. | 9 dir nicht
10 denn ich weiss
weder Zeit noch
Stund
4 [fehlt] |
| 7 | Und wie er in fremde länderen ¹¹ kam
so gedacht ¹² er als wieder nach Haus
wärd ich zu Hause geblieben
und ⁴ und häts ¹³ gehalten mein Wort
wärd ich zu Hause geblieben
und ⁴ und wär nicht gegangen fort. | 11 Ländere
11 dacht
13 hätte |

- 8 Und wie er wieder nach Hause kam
 feins liebchen¹⁴ stand auf der Thür ¹⁴ liebsti
 ganz freundlich thut er sie grüßen
 als⁴ als wenn es seine liebchen¹⁴ noch mehr ¹⁵ wär
- 9 Du Naar was braucht¹⁶ du mich zu grüßen ¹⁶ brauchst
 ich habs schon längst ein¹⁷ Mann ¹⁷ längst einen
 dazu ein wackerer¹⁸ Geselle ¹⁸ einen wackern
 der⁴ der mich erhalten kann.
- 10 Was zog¹⁹ er aus seiner²⁰ Tasche ¹⁹ zieht
 ein Messer war scharf und spitz ²⁰ seiniger
 er stachs sichs²¹ selber ins Herze ²¹ er stach es sich
 das⁴ das rote Blut von ihm spritzt.

11²² Er zogs auch wieder herauße ²² [Str. 11 fehlt]
 vom Blute war es so rot
 da du mein feines Herzlichen
 wie wie bitter schmäckt dirs der Tot.

- 12 So solls nun allen Knaben ergehn
 die trachten nach Geld und nach Gut
 Sie hätten als gerne schöne Weiber
 sind sind ihnen aber nicht reich genug.

[Varianten nach einem etwas späteren
 Heft desselben Sängers.]

A 90 762. Liedernotizbuch des
 Johann Keib aus Altrip (Kreis Forbach)
 geboren 8. Sept. 1873. Lothringen.